



Samstag, 02. Februar 2019, 10:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Raus aus der Matrix!

Ein literarischer Sabotageversuch gegen die Programmierer unserer Realität.

von Dirk C. Fleck
Foto: diy13/Shutterstock.com

Die Neo-Satanisten aus Fort Meade können einpacken und ihren Laden dicht machen. Wenn tapfere Schriftsteller sich den Suchmaschinen entziehen und einen literarischen Anschlag verüben, werden die

Karten neu gemischt. Eine belletristische Abwechslung für die Synapsen.

Humor ist ein Überlebensmittel. Bücher sind Lebensmittel. Was sind dann humorvolle Bücher? Bio-Produkte des Geistes, zusammengebraut von modernen Schamanen, die von der DEA als Endomorphindealer gejagt werden. Warum diese Strenge? Weil Humor an den Stahlgittern des Überwachungssystems oxydert und so die tragenden Säulen zum Einsturz bringen könnte.

Die Machteliten, besser beschrieben als Regisseure der Matrix, fürchten nämlich nichts mehr, als dass der humorvolle, also angstfreie Einfluss in unseren Hirnen zu unkonventionellen Synapsenverbindungen führt, sodass ihre giergesteuerten Schweinereien bis auf den Grund beleuchtet werden können. Wer es als Mächtiger also mit Erleuchteten zu tun hat, kann einpacken. Dass dem so ist, versuchen wir hier zu beweisen. Mit anderen Worten: Dies ist ein literarischer Anschlag.

stadt muss sich bücken ... prophetische melonen gegen flut ...
abreise ohne wesenheiten ... bilderkreis mit schneefeldern am fuß ...
schleifen auf spaziergängerinnen haben keine fenster ...
umwundene Müdigkeiten zweibeinig ... weder sand noch pfoten in
der wut ... unyss schuppenkollektion drei blatt ... tausend stäbchen
stürzen sieger ... oeihi3oiweu äshjc-vrevbb?w lö qrtqw034

Wie ist dieser Text zu deuten? Zunächst ist eines klar: Er unterminiert die NSA-Suchmaschinen, und führt ihre Super-Algorithmen in die kosmische Ödnis, wie sie das universelle Meer der unbegrenzten Möglichkeiten in ihrer allumfassenden Unwissenheit zu bezeichnen pflegen. Wie sagte doch Professor

Toyota gegenüber seinem Freund Friedrich Fiat?: „Der Leere ist genug gepredigt, jetzt geht es um Fußball!“ Dada est ergo sum. Oder esta bueno esto! Wie stehts? „5:1!“ Unmöglich!

Also: Wer hat hier die Deutungshoheit? Wir oder die Neo-Satanisten-Armee aus Fort Meade? Die Letzteren, sagen Sie? Nun ja, kann man nichts machen. Ist aber nicht wahr. Mein Freund Frankly Frank gibt gerade zu bedenken, immer wieder Hand und Fuß anzulegen, sonst geht es in die Nonsensecke. Wie stehts? 5:1. Meine Hand drauf!

Bleiben wir bei den Endomorphinen. Eimer fünf Euro. Umsonst ist nix. Sie machen sich Ihre Endomorphine selbst? Und Sie glauben auch noch, dass diese von besserer Qualität sind? Weil sie im Verbund hysterischer Fans genossen werden? Aber Sie kennen doch die Stadion-Verordnung, nach der 51 Prozent der produzierten Menge an die FIFA abzuführen sind, die das pure Produkt solange streckt, bis es für alle reicht. Wie stehts? 5:6. Na endlich.

So kulminiert alles wieder einmal in der Frage: GIBT ES EIN LEBEN NACH DEM ENDSIEG?

PS: Liebe Neo-Satanisten aus Fort Meade: Error schreibt sich ohne "T"!!

Mit überschäumenden Grüßen
Dirk C. Fleck und Frankly Frank

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Dirk C. Fleck, Jahrgang 1943, studierte an der Deutschen Journalistenschule in München, volontierte beim **Spandauer Volksblatt** in Berlin, kreierte dort mit dem „Magazin“ die erste Wochenendbeilage einer deutschen Tageszeitung, war Lokalchef der **Hamburger Morgenpost**, sowie Redakteur bei **Tempo**, **Merian** und **Die Woche**. Er arbeitete als regelmäßiger Kolumnist für **Die Welt** und die **Berliner Morgenpost** und war für den **Stern**, den **Spiegel** und **Geo** als Autor tätig. Seit dem Jahr 2000 widmet sich Fleck ausschließlich seiner schriftstellerischen Tätigkeit. Für seine Romane „GO! — Die Ökodiktatur“ und „Das Tahiti Projekt“ erhielt er den renommierten Deutschen Science Fiction Preis. Flecks Hauptthema ist der drohende ökologische Kollaps und die Neuordnung der globalen Zivilgesellschaft. Eine Zeit lang schrieb er darüber hinaus Artikel für den **Rubikon**.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International)** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.